Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

Herr Amanda Sudwalder, Frau Senator Dr. Herb, Frau Senator Rapp; Verpflegung-Section: die Herren G. Herzog, G. E. L. E. Pastor F. Rode, Dr. J. Köhner, G. Ullner, G. W. Wogener, Frau Dollmann, Frau Gutraf, Frau Dr. de la Camp, Frau Wenzel; Revisions-Section: die Herren Pastor Bud, Dr. Pastor Detmer, Dr. Auer, Feod. Münch, G. F. Wolmann, G. W. Wogener, Frau Luis, Frau Maurien, Fr. Röhmann, Fr. Schmilsky; Finanz-Section: die Herren Commerzienrath Alexander Gustav Krod, H. J. Robertson, Senator Kolzer, G. Ullner; Schul-Section, die Herren Professor Dr. Bagnion, Pastor Bud, Dr., Pastor Rode, Dr., J. Köhner.

Johann Martin Lubewig Vickenpack-Stiftung. Die Tendenz der Stiftung besteht darin, unbemittelte Hamburgische Staatsangehörige oder solche unbemittelte Personen, welche während der letzten fünf Jahre ununterbrochen ihren Aufenthalt in Hamburg gehabt haben, ohne Unterschied der Confession in ihrem Broterwerb durch Darlehen eines Capitals, welches ratenweise innerhalb 6 Jahren zurückgezahlt und mit 1% pEt. v. a. v. zinst werden soll, zu unterstützen. In Ausnahmefällen ist dem Ermessen der Verwaltung auch die Gewährung von Unterstützungen ohne Rückzahlungs-Pflicht an Hamburgische Staatsangehörige anheim gegeben. Der Maximalbetrag eines zu gewährenden Darlehens beträgt M. 1000, der Minimalbetrag M. 500. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Hans Fais, Vorspender, Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Steffing, Dr. P. Poelchau, G. Zintfein und W. E. Strotdorf. Nachahler ist Herr G. A. v. Bergen. Veto. Vereinsbau. Anmeldebögen für gewünschte Vorkäufe sind von einem der genannten Herren Verwalter in der Regel vom 24. bis 31. October jeden Jahres in Empfang zu nehmen. Die Zeit wird öffentlich in den Hamburger Nachrichten bekannt gemacht. Die Auszahlung der gewünschten Darlehne geschieht im Februar.

Das Rauhe Haus liegt in Horn, eine Stunde vor der Stadt. — Der Name „Rauhes Haus“ steht in gar keiner Verbindung mit dem Zwecke der Anstalt, sondern rührt her von dem alten Hauke“ mit dem Strohdach, in welchem das Institut 1833 eröffnet worden, und das seitdem wegen des in dem Hauke“ hies, daher plattdeutsch: Rauge's Haus, d. h. Haus des Ruge, woraus ohne weitere Bedeutung hochdeutsch „Rauhes Haus“ geworden. — Zur Anstalt gehören jetzt 25 kleinere und größere Häuser. Je 12 bis 15 Kinder wohnen unter Aufsicht von Gehülfin („Brüderin“) in einem Hause zusammen und machen eine „Familie“ aus. — Die Anstalt ist anno 1833 ohne alle Capitalien gegründet. Sie besteht jetzt aus folgenden Zweiganstalten: 1. Die Knaben in der Anstalt. Dieselbe nimmt nur ärmere oder für das Handwerk oder den dienenden Stand zu erziehende Kinder auf, die ihr von den Eltern oder deren rechtlichen Vertretern anvertraut werden. Die Knaben (ca. 100—110) erhalten in 6 Classen Volksschulunterricht und werden in Werkstätten, sowie im Feld und Garten beschäftigt. 2. Die Lehrlings-Anstalt enthält Drucker, Schreifer, Buchbinder, Schuhmacher, Tischler u. s. w., welche in der Anstalt ausgebildet werden. 3. Das Pensionat (seit 1850) für 90 Knaben aus gebildeten Ständen, das hier trägt seit September 1888 den Namen „Lanunum“ von dem Orte des Rauhen Hauses. Die Schule ist eine höhere Bürgerschule, mit der Berechtigung, gültige Zeugnisse für den einjährigen Militärdienst auszustellen. 4. In den „Brüder n“ gewinnt das Rauhe Haus zunächst die erziehenden, mitunterrichtenden und mitbeaufsichtigenden Kräfte. Der Name „Brüder“ soll das rechte Verhältnis zu den Kindern bezeichnen, denen die Gehülfin wie ältere Brüder den jüngeren zur Seite stehen. Die Brüder müssen bei ihrem Eintritt in das Brüderhaus zwischen 20—30 Jahre alt sein, und sich vor ihrem Eintritt als durchaus unbescholten ausweisen können. Die Mehrzahl derselben gehört ursprünglich dem Handwerkerstande an. Sie erhalten in der Anstalt, soweit sie dessen bedürfen, in einem 3- bis 4jährigen Curus theoretische und praktische Vorbereitung, so daß jeder nach seiner Gabe, später einen Beruf dienender Liebe übernehmen kann. Sie werden dann vom Brüderhause auf Grund ordentlicher Vererbung in irgend welchen Dienst innerer Mission entandt als Vorsteher und Gehülfin von Rettungshäusern, Herbergen zur Heimath, als Gefangenpfleger, Armen- und Krankenpfleger, Gemeindefeher, Stabmissionäre Arbeiter-Colonien u. s. w. Die Brüderanstalt umfaßt ca. 40—50 Glieder. Die äußeren Erziehungsmittel erhält die Brüderanstalt lediglich durch milde Beiträge. Zum Belten der Kinder- und Brüderanstalt arbeiten 5. die Buchdrucker (seit 1842) und 6. (seit 1844) die Buchhandlung oder Agentur des Rauhen Hauses; sie ist zunächst eine Verlagshandlung, doch ist mit derselben zugleich ein Sortimentsgeschäft in Hamburg (Hohentrap 7) verbunden. Die Agentur steht unter der Leitung des Geschäftsführers Herrn Schroll. Gründer der Anstalt ist Dr. Wichern; seit October 1873 hat die Leitung der Anstalt sein Sohn Fred. Johannes Wichern übernommen. Vorsteher des aus 3 Sectionen bestehenden Verwaltungsrathes ist Herr Bürgermeister Dr. Wöndtberg. Der Besuch der Anstalt ist Jedermann zu jeder Zeit erlaubt.

Rettungs-Anstalt für Verunglückte, errichtet 1768 von der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Kunst und nützlichen Gewerbe“, gewöhnlich die „Patriotische Gesellschaft“ genannt. Die Anstalt bildet eine Section dieser Gesellschaft und hat den Zweck, Verunglückten aller Art die erste Hülfe zu bringen und sind zu diesem Behufe mehr als 180 Stationen in der Stadt und auf dem Landgebiete mit zahlreichen Rettungs-Apparaten besetzt. An sämtlichen Polizei-Wachen wie auch in den öffentlichen und Privat-Badanstalten befinden sich 1. g. Rettungs- und Verband-Stationen, von denen die ersteren 29, die letzteren 21 verschiedene Utensilien, Instrumente und Medicamente enthalten. Außerdem haben die Wachen noch

Tragkörbe, Räderbahnen, Drahtschienen, Rettungshaken u. Die in der Wassergegend belegenen Wachen (besonders die Hafenrunden) führen noch Haken, Korkpfänder mit Wurfleine, Rettungsbojen und Leitern sowie Reichen-Angeln. An den besonders exponirten Punkten der Alster, Bill- und Elb-Ufer sowie an den ehemaligen Stadträden sind sodann ca. 130 Haken, die Bojen und in Ganzen 10 Rettungs-Boote stationirt. Im Winter auch Eisleitern. Alle hainburgischen Kerge sind im Besitze eines Verzeichnisses der verschiedenen Apparate, jedoch steht es in dringenden Fällen nicht nur Jedermann frei sich derselben zu bedienen, sondern hält sich die Gesellschaft solchen Hülfeleistungen zu besonderem Danke verpflichtet und sucht durch öffentliche Anerkennung und Verleihung von Diplomen und Medaillen sowie auch durch gelegentlich ausgetheilte Geldprämien zu ferneren Rettungswerken aufzumuntern, auch wird das Publicum gebeten, derartige Fälle zur Kenntniß des weiter unten genannten ersten Vorstehers zu bringen. Die Tragkörbe, Verbandstaschen, Anzüge, Decken u. v. rden nach jedesmaligem Gebrauche wieder gereinigt, completirt und verpackt. Der Vorstand der „Patriotischen Gesellschaft“ ernannt die Vorsteher der Anstalt. Es fungirt zur Zeit als 1. Vorsteher Herr Dr. med. S. E. Brauer, welche die Vorschläge auf Ertheilung der Rettungs-Medaillen u. macht. Die anderen beiden Vorsteher, Herr F. J. Heine und Herr Dr. E. Fünig haben die Aufsicht über das gesammte Material, beauftragen Ausrüstungen bei der Gesellschaft, führen die Verhandlungen mit der löbl. Polizei-Verhörde u. Vore der Anstalt ist Herr C. W. Corrag, unkm, Mittelstr. 87

Dr. Emanuel Ruben's Stiftung für unheilbare Blinde. Diese vom Senat anerkannte vaterländische Stiftung vertreibt die Zinsen des Stiftungscapitals, so lange solches nicht so weit angewachsen, um dem Wunsch des Stiffters gemäß ein kleineres Institut für liegende Augenkrante zu errichten, alljährlich an hilfsbedürftige unheilbar Erblindete ohne Unterschied der Confession. Anmeldeungen werden von 1. bis 30. September bei Herrn S. Jacobi, alte Gröningerstr. 1, angenommen. Die Administratoren der Stiftung sind die Herren Landrichter Dr. C. F. Govers, M. Nordheim und S. Jacobi.

Das Seefahrer-Armenhaus. Diese milde Stiftung ist zufolge der Stiftungsurkunde im Jahre 1492 von Hamburgischen Seeschiffen gegründet worden und hat, im Laufe der Zeit durch viele Gaben und Legate in ihrem Vermögensbestande allmählig gehoben, sich zu einer sehr ausgebreiteten Wohlthätigkeit entwickelt. Die Stiftung besitzt seit dem Jahre 1555 ein eigenes Armenhaus, an der Schaarhortsbrücke gelegen, welches dazu bestimmt ist, solchen Seefahrern, alcidwidt werden Angest, die im Dienste eines Hamburgischen Seeschiffes durch Unfall oder Krankheit dauernd dienstunfähig geworden, falls sie dessen bedürftig, lebenslanglich freie Wohnung, Beköstigung, Wäsche und ein Weichnads-geschenk an Geld und Kleidung zu geben. Es wird dabei kein Unterschied gemacht, ob der betreffende Seefahrer ein Deutscher sei, oder ob derselbe einer fremden Nationalität angehöre und auch die Confession macht keinen Unterschied. Das Haus hat Raum für etwa zwanzig Invaliden und ist gegenwärtig voll besetzt und diejenigen Invaliden, die das Haus nicht aufnehmen kann, erhalten entsprechende Unterstützung. Außerdem erhalten gegenwärtig von der Stiftung gegen 550 Seefahrer-Witwen und Waisen Unterstützung zu einem jährlichen Gesamtbetrage von circa M. 20,000. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Schiffer-Alten, gegenwärtig die Herren L. Lorenzen, S. Rode und J. M. R. Schmidt. Das Bureau der Verwaltung befindet sich im Seefahrer-Armenhause an der Schaarhortsbrücke.

Die Doctor Gotthard Ritter-Stiftung wurde am 7. Mai 1880 gegründet, im Andenken an den, am 13. April selben Jahres entschlafenen, hochverdienten und hochverehrten Prediger der hiesigen St. Petri Kirche, — um in seinem Sinne v. r schänkte Arme“ zu unterstützen, — zunächst um von ihm ausgetheilte, derartige Unterstützungen“ fortzusetzen. Der Vorstand hat die Bestimmung der Unterstützung zu bestimmen, es werden dieselben entweder einmahl, jährlich oder halbjährlich vergeben. Die Zinsen des aus der 1880 gesammelten Summe, sowie aus weiteren größeren Aneinanderungen hervor-gangenen Capitals und die jährlichen Beiträge dienen zur Bestreitung der Unterstützungen. Den Vorstand bilden Frau Mathilde Arnenmann, Frau Pauline Vols, Frau Dr. de la Camp, Fr. Elisabeth Glittenstein, Frau Marianne Gorrisien, Frau Emilie Gutraf, Fr. Sulanne Meier (Schriftführerin), St. Johannistloster, Frau Anna Röhmann, Fr. El. Nisle, Frau Dr. Moriz Ritter, Fr. Anita Schneider, alte Nabenstr. 34, (Cassirerin), Frau Bürgermeier Vermann, Frau S. Weddels, Frau Ida Wichmann, Dr. Otto Meier, Schagmeister, gr. Bleichen 7 und Pastor Rode, verwaltesdes Mitglied, b. d. Petrikirche 5. Seit 1888 ist dem Vorstande als Gemeindepflegerin für die Armen, namentlich auch zur Hülfeleistung in Krankheitsfällen, Schwester Maria Baumgarten, Königstr. 42, zur Seite gestellt.

Robert Abikes-Stift, belegen an der Bürgerweide, ist von Herrn G. H. C. Abikes und dessen Ehefrau Margarethe Sophie Henriette, geb. Meyer, zum Andenken an ihren verstorbenen Sohn Robert gegründet. Es ist dazu bestimmt, dort gegen eine kleine jährliche Vergütung, besonders Handwerkern oder deren Wittwen Wohnung zu bieten und sind solche Personen bevorzugt, welche bei der Webel- oder Pianoforte-Fabrikation beschäftigt waren, insbesonere sollen jedoch diejenigen Hülfsbedürftigen berücksichtigt werden, welche eine Verwandschaft mit dem Stifter oder dessen Ehefrau nachweisen können. Der imposante gothische Rohbau ist entworfen und ausgeführt von Herrn F. S. W. Brelenbaum. Er enthält im Ganzen 57 Wohnungen, nämlich 31 complete Wohnungen, 13 à 2 Zimmer und 13 à 1 Zimmer. Im Kellergefchoß befinden sich Waschküche und Badestube zur gemeinschaftlichen Benutzung.